Vierstadter Zeitung Amts-Blatt.

Ericeint taglich mit Auen ihme der Sonn-30 Penetage and toftet wonatlich Bentage incl. Bringerlohn. Durch die Boft bezogen vierteljährlich Mart 1.- und Beftellgelb.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen. (Umfaffend die Ortichaften : Muringen, Bredfenheim, Delfenheim,

Der Angelgenpreis beträgt : für die fleinfpaltig Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Reflamen und Angeigen im amtlichen Teil werben pro Beile mit 80 Big. berechnet. Gingetragen in der Boftgeitunge. Bifte unter Rr. 1110a.

Fernruf 2027.

Diebenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftabt, Rloppenheim, Daffenheim, Medenbach, Rantob, Rordenftabt, Rambach, Connenberg, Ballan, Bilbfachfen.)

Redattion und Geschäftsftelle Bierftadt, Gde Morig- und Roberstraße Redattion, Drud und Berlag Deinrich Schulge in Bierfladt.

Fernruf 2027.

Freitag, den 15. Mai 1914.

Jahrgang.

Der Rrieg gegen Mexiko.

flest kein Beracruz eingelaufenen Meldungen bebie Racht dim Beracruz eingelaufenen Meldungen bebie Racht dim Freitag bazu benutzen, um Campico
ein festiges Gesecht zwischen ihnen und den Rebellen
kunten durückert die Bundestruppen wurden auf allen
kelegens durückgedignat. Ihr Besehlshaber benutzt die Buntten durfidgedrängt, 3hr Besehlshaber benutt die and Borrate um bon ben Kaufleuten Kriegsabgaben ber Borrate unt bon ben Kaufleuten Kriegsabgaben

nd Borräte du erpressen. Zwei Eisenbahnzüge mit Beute von ungeheurem Wert beladen, stehen frändig mer Lamps, um die Stadt beim Eindringen der Restlellen rechtzeitig verlassen zu können. Der Ausgang der Känndse in Tampico ist vorstellen nach in Dunkel gehallt. Während sowohl die kindigen Sieg über nie die Rebellen durch den vollste sieg über ihre Gegner Herren der Stadt teradmitel Wahr, meldet jest der amerikanische Konsillerieges. Wahr, das gin ahn, das zwar noch ein heftiges Ursallerieges. Wahr, das zwar noch ein heftiges Ursallerieges. lein behaupten, meldet jest der amerikanische Konikradmiral Maho, daß zwar noch ein heftiges Urder Keglerungstruppen Tampico in guter Ordnung
imter Benugung der Eisenbahn bereits geräumt
tingebrungen bie Mebellen noch nicht in die Stadt

üngebrungen sind.
Abmiral Maho meldet, daß die Kanonenboote der Sundestruppen vor Tampico den Fluß verlassen hätten neben den fremden Kriegsschiffen vor Anker gesangen sein

Amerikas Boritoß gegen Mexiko.

Deilgi Barzini meldet seinem Blatte aus der Stadt
deilfdadigen Brigade und einem Kadallerie- und Arsteinenstellen Brigade und einem Kadallerie- und Mrs.

Merieregiment besetzt. Zwei andere Brigaden sind Bereiteregiment besetzt. Zwei andere Brigaden sind Das Augenblid bereit zu landen.

Zas ganze amerikanische Erpediktonskorbs beträgt auch Mann. Amerikanische Erpediktonskorbs beträgt auch Ban. Amerikanische Erpediktonskorbs beträgt auch Ban. Amerikanische Erpediktonskorbs beträgt wir den Fall, daß beabsichtigen, hat aber für dem Fall, daß benstierungskruppen vollständig mit dem Revolusiere beschäftigt sein inliken, den Plan eines Worsellerungskruppen vollsten, den Plan eines Worsellerungskruppen vollsten vollst Meglerungstruppen vollständig mit dem Revolusies ger beschäftigt sein sollten, den Plan eines Worschaftigt sein sollten, den Plan eines Worschaftigt sein sollten, den Plan eines Worschaftigt sein sollten Auge gesaßt, um dann den bericht einstweilen Ruhe. Die Theater sind seden den der der unter dieser scheindaren Ruhe birgt sich in große Furcht. Biele Familien reisen ab, Legnisse wird der Beit in der Hauptstadt blutige von Augenschlieben werden.

erignisse berragt.

die gibt große beuragt.

kiefenisse abspielen Beit in der Hauptische abspielen werden.

kie der Haugenblidsich wird an verschiedenen Orten in der dier der Sauptstadt bereits ge kampft. Die Spiebeit ihr die den Berwundeten, so daß kein Blatzen untergebracht werden müssen.

kinnt die Reuankömmlinge ift, die in Privathäusign.

untergebracht werden müssen.
bet Aus angebilang der Bermittelungsverhandlungen. angeblich bertrauenswürdiger Quelle verlautet, geftion comatte. Fortschrift in der Vermitteingsaltion gemacht worden ist. Die bisherigen die hälte hätten sie nicht berührt. Brhan erstebes, salls der meritanische Leuchturmwächter nach danische sie werde, werde die ameritanische annisait sosort zurüdgezogen.

Amerifanifche Autersuchungeschritte. er Staatsjefreiar bes Rommandanten der amerikanischen Truppen bor Minigamoanten der amerifanischen Truppen der Anweisung erteilt, dem Kommandenr der Schichen Armee, General Maas, Auskunft über merikanischen Soldaten Parke zu fordern, der Auch der Soldaten ermordet worden sein in der Bertreter der amerikanischen Intert Auch der Soldasen ermordet worden seine in Meriko, der bergilianische Gesandte, ist von aufgesordert worden, Huerta um eine Auffläsiglich Falses Barke in ersuchen. tung des Galles Parie zu ersuchen.

Politische Rundschau.

bin der Katier, der ursprünglich die Absicht gatte, ben nied insloge anderweitiger Reiserläne den Wandschaft und den Wandschaft und der Mandschaft und der Raise anderweitiger Reiserläne den Wandschaft Raise eine Raise ei

ern bied in Derbimandbern in Westung arn betzusernbeiten in genten bei in Bieden.

dernbliele anderweitiger Meiserläne den Manober Raise in wohnte am Mittwoch abend in Wiese der Kaise wohnte am Mittwoch abend in Wiese der Kaise wohnte am Mittwoch abend in Wiese der Kaise wohnte am Mittwoch abend in Wiese der Kaiser ber Kaiser Damen der Wiesebadener der Genten der Gerfinung der Kaiser Damen der Wiesebadener der Gerfinung der Kaiser Damen der Wiesebadener der Kaiser der Kandgedungen dargebracht. Das in die Lauf nicht die fais is die der Aumbgedungen dargebracht. Das in die Laufseierlichkeiten vorbel sind, jest seinen Einstellen der Auflichten der Kaiser der Kaiser

:: Acine Amtsmädigkeit des Neichskanzters. Eine Meldung der "Frankfurter Zig.", wonach der Neichskanzters amtsmüde sei und das traurige Ergebnis des Hindreites amtsmüde seiner Gattin zum Anlag des Knätreits nehmen werde, wird in gut unterrichteten Kreisen nicht nur für eine Taktlosigkeit, sondern auch für eine ganz müßige Ersindung erklärt.

:: Tentschlands Interessen auf Haiti. Das "Echo de Paris" erklärt, daß es sich bestätigt, daß Tentschland der Regierung den Haiti Borichläge betr. Abschlusses einer Zweintillionen Anleihe gemacht habe. Tentschland soll tatsächlich die Erlandnis zur Errichtung einer Kohlenstation auf haitischem Gebiete und

tung einer Rohlenftation auf haitischem Gebiete und ebenjo die Zollkontrolle verlangt haben. Die Regierung bon Saiti bat ben Borichlag nicht angenommen, und die Regierung von Bashington foll ihrerseits entschlossen sein, die Annahme des Borichlages durch die haitische Regierung unter allen Umständen zu ber-

:: Ein neuer frangofifder Grengzwifdenfall wird bon Parifer Blattern gemelbet, ber fich bor einigen Tagen in der Umgebung bon Romen han der lothringischen Grenze ereignet haben soll. Danach sollten zwei beutiche Offiziere in Unisorm über die Grenze gegangen und bis zum Dorse Mailly borges brungen sein, obwohl man sie wiederholt darauf ausdrungen sein, obwohl man sie wiederholt darauf aufmerksam machte, daß sie sich auf französischem Gebiet befänden. Erst nach längerer Zeit sollen sich die Offiziere wiederum auf deutsches Gebiet begeben haben. Die französischen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet. Der "Matin" sügt noch hinzu, daß die beiden Offiziere, als sie schließlich auf deutschem Boden wieder angelangt waren, ihre Säbel gezogen und die Klingen gegen die erstaunten französischen Unschauer geschwungen hätten und eine Reihe den Gebarden vollführten, die allerdings unverständlich blieben.

:: Der deutschrussische Kandelsvertrag. Der rus-

:: Der deutschernstische handelsvertrag. Der ruf-fifche Minifter Graf Witte wird im nächsten Monat bon feinem Urlaub wieder in Betersburg eintreffen. Diese unerwartete Unterbrechung seines Urlaubs, der bis zum Herbst borgesehen war, wird lebhast besprochen. Wie man meint, soll Graf Witte die Unterhand-Lungen mit Deutschland über die Erneuerung

der Sandelsverträge führen. :: Die Wehrstener im Monigreich Cachjen belauft iich nach vorläufiger amtlicher Schätzung auf etwas über 75 Millionen Wark. Der jächsische Finanzminister teilte dazu in der Zweiten jächsischen Kammer mit, daß dies Ergebnis nicht ganz den gehegten Erwartungen entspreche. Die Bevölkerung habe ihre Steuerpflicht schon bisher erfüllt, und der Generalvardon habe daher keine übermäßig große Wirkung ausgesiht. Es seien allerdings manche bedonerlichen ausgeubt. Es feien allerdings manche bedauerlichen

Steuersänden aufgebedt worden. Sie seien aber in allen Ständen, sowohl in der Stadt als auch auf dem Lande. zu derzeichnen gewesen. Das Ministerium habe sich über die wichtigeren Fälle Bericht erstatten lassen. :: Die Behrsteuer im Freikaate Bremen. Rach den bisherigen Feststellungen des Generasstenetamtes beträgt das steuerpflichtige Bermögen für den Relchswehrbeitrag im dremischen Staate ohne Einkommendermögen auf Grund authentischer Mitteilungen rund 1750 000 000 Mart. 1 750 000 000 Mart.

:: Gine neue Zartarennadricht über Bentichland tifcht bas "Echo be Baris" feinen Lefern auf. Das Blatt behauptet, einen ungeheuerlichen Blan entoedt gu haben, der in Teutschland ausgeheat worden fein foll und bie ubficht verfolgt, bie gefamte ausländische Breffe gu bestechen. Das genannte Blatt ichreibt: "Deutschland macht in diesem Augenblide eigeniamliche

Anftrengungen, die wir nicht naher bezeichnen wollen. Be-trachtliche Gelber werden jufammengebracht, um die aus-landische Breffe zu beeinfluffen."

Rachdem das genannte Blatt dann noch des wei-teren erflärt hat, daß die ersten Anfänge von diefer

Bewegung schon jum Ziele führten, meint es schlieglich: "Die bedeutendsten Finang-, Schlifahrts- und Dandelsgessellschaften haben beschlessen, einen Propagandasonds zusammenzubringen, den sie in diesem Jahre bereits mit 11/2 Millionen Mart ausgehattet haben. Die Propaganda fit in der Sauptfache bafur bestimmt, die deutsche Expansion in Rlein-

Sandtsache dasür bestimmt, die dentsche Expansion in Kleinasien und Südamerika zu begünstigen. Sie wird darin besiehen, daß der ausländischen Preise Subventionen in baren Gelde übermittelt werden. Die Berteilung der Beträge wird sicherlich nach Anweisung der Regierung geschehen."

:: Ein schlechter Patriot. Ein deutscher Hausbesitzer in Türkselm im Essas hat einem Mieter, der aus Unlas des kaiserbesuches eine deutsche Fahne heraussteckte, deshalb die Wohnung gelündigt! Unserdings soll der Birt ein früherer Fremdenlegionär
sein, dadurch wird aber ein folches Berhalten auf deutichem Boeen in seiner Beise harmsofer.

:: Ter geschäftssührende Ausschauß der nationalliberalen Partei hat sich bereit erklärt, entsprechend den

ralen Partei hat sich bereit erflärt, entsprechend ben Frankfurter Beschlüssen bes Gesamtvorstandes bes Reichsberbandes ber Bereine ber nationalliberalen Jugend in eine Besprechung mit bem Reichsberbande ein-gutreten, die auf die Schaffung eines bauernden Frie-bens in ber Bartei abgielen foll.

? Zulagen jur Beamte forbert ein freifonjerbatiber Untraa im breuftlichen Abgeordnetenbans, ber bezwedt. bis

Mittel für die Diensteinsommensberbesserungen im Etat für dem Fall der Aichtberabschiedung der Besoldungsnovell den Beamten vom 1. April 1914 ab als nichtbensionssähig Ausgleichzulagen zu gewähren. — Die nationalliberale Landtagssraftion hat gleichsalls Anträge auf baldige Ausbesserung verschiedener Beamtenklassen gestellt.

Europäisches Musland.

Frankreich.
Frankreich.
Frankreich.
Frankreich.
Frankreich.
Fonftantine in Tunis, gemeldet. Deren Inhaber verhalf fronzösischen Soldaten, besonders Fremdenlegionären, zur Desertion. Der Betressende gab sedem Soldaten, der sich zur Desertion bereit erklätte, 350 Francs; er soll im Auftrage einer fremden Macht gehandelt haben. Bereits in 20 Fällen wurde dem Agenten seine verdrecherische Tätigseit nachgewiesen.

Tätigfeit nachgewiesen.

Elinen Befuch in Rom foll ber Prafident ber fran-zösischen Republik Poincaree Ende Ottober oder Anfang Robember beabsichtigen.

i Gine Bernrteilung ber englischen Euspragerte einzell, bie am Dienstag in London ein wertvolles Gemalbe bon Herkomer beschädigt hatte, ersolgte am Mittwoch bom Schwurgericht. Die Berbrecherin erhielt sechs Monate Ge-

* Sir Sonard Carson, der bekannte Ulfterschrer, ist bon den Unionisten der Sdinburger Universität als Kan-bidat für die Würde eines Lord-Neltors der Universi-tät ausgestellt worden. Die Wahl sindet im November

Pulgarien.

2 Chwere Angrisse auf den König von Bulgarien wurden in der bulgarischen Sobranje gerichtet, die seit mehreren Tagen über einen Antrag auf Einsehung einer barlamentarischen Untersuchungsber din er barlamentarischen Untersuchungsber naten Kadaluophe ersorschen soll. Während die Redner der Abrigen Ophositionsparteien gegenüber König Ferdinand dieher Jurüchaltung übten, unternahm am Mittwoch der Robitale Kosursch die Kenen schaffen Ungrif auf ihn. Er bemängelte borerst, daß der Erlaß beiressend die Ernennung Königs Ferdinand dum Hauften Ungrif auf ihn. Er Bemängelte borerst, daß der Erlaß beiressend die Ernennung Königs Ferdinand dum Hauptsommandierenden vom verantwortlichen Minister nicht gegengezeichnet war. Der Redner erklärte, es sei offenfundig, daß der Besehr und Griechen dom Könige auf eigene Faust gegeben und Griechen dum Liefer Umstand vor allem müsse klargestellt werden, damit die Ration die Wahrheit ersahre und die Schuldigen bester af e. Heranf wurden Protestruse auf der Rechten lant.

Soziales.

4 Der Schifferstreit in Genna. Die Reeder des Hafens von Genna haben beschlossen, den kürzlich ausgebrochenen Streit fortzusetzen. Eine ganze Anzahl von Handelsschiffen sind abgetakelt worden, so daß augenblickschi 150 Handelsschiffe im hiesigen Hafen abgetakelt liegen getatelt liegen.

Aus Stadt und Land.

er Gin ichweres Verbrechen wurde in Berlin ar einem jungen Mädchen berübt. Am letten Freitag bot ein Stadtreisender einer galizischen Witwe, die mitihren beiden jungen Töchtern und der Köchin zustammenlebt, Wäsche an. Der Witwe ist jüngst ein Bustweisingsbesehl für Ende Mai zugegangen. Als die Verau dem Meisenden gegenischen auf den Krusmei-Fran dem Reifenden gegenüber auch auf den Unsweisungsbefehl ju fprechen tam, gab ihr ber Reifende ben Rat, einen bestimmten Rechtsamvalt aufzusuchen, der ihre Angelegenheit kostenlos vertreten werde. Am Montag nadmittag zwischen 5 und 6 Uhr follte Frau 2. den Amwalt auffuchen. Kurz nach 5 Uhr erschien der Reisende wieder. Als er Frau L. noch zu Hause traf, empfahl er ihr einen anderen Anwalt, der noch geeigneter sei. Er gab dann der Frau noch 40 Pf. Fahrgeld und brachte sie nach der Straßenbahn. Darzuf fehrte an in Machante mit Stadtenbahn. auf fehrte er in die Wohnung gurud, in der die 17-jährige Tochter allein war. Da das Mädchen, eine fleine, fdmadliche Erfcheinung, fast noch ein Rind. feine Budringlichkeiten abwies, würgte er es am Salfe, brofte ihm mit bem Revolver und tat ihm Gewalt an. Ms die Mutter zurudtam und bon ihrer Tochter bas Geichene erfuhr, erstattete fie fofort Angeige. # Der Chanffenrmord an ber frangöfifden Grenge.

Bei Colmar an der frangofifden Grenge war befanntlich ein Chauffeur bon givet frangofischen Apachen, bie das Auto zu einer Fahrt über die Grenze bestellt hatten, ermordet und in eine Schlucht geworfen worden. Dagu wird noch berichtet: Die beiden Berbrecher, Die sich in einem großen Colmarer Hotel einlogiert hatten verlangten telephonisch von der Automobilleihanstalt Kirsch in Colmar ein Mietautomobil mit einem französischsprechenden Chauffeur. Der Preis für eine Fahrt nach den beliebten Ausflugsorten Schlucht, Gerardmer, wurde auf 70 Mark vereinbart, worauf die Fahrt angetreten murde. An der Grenze hielten fich die beiben Fremden im Sotel auf frangofifcher Seite, ber Chauffeur auf benticher Seite auf. Der Chauffeur bat fich bem deutschen Birt gegeniber bereits ausge-laffen, daß ihm feine beiben Sahrgafte nicht geheuer bortamen. Auf der Müdfahrt ereilte ihn dann auch das Schidfal. Seine Leiche wurde fpäter bon Bolizeihunden aufgefunden. — Die über die Mörder des Cols

marer Chanffeires Kohler bon ber frangoffichen Bolizei eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß das Berbrechen wahrscheinlich von zwei aus Rainen bei Paris stammenden 18jährigen Burschen namens Louis Frug und Gabriel Lambert berüht worden ift. Die beiden jungen Burschen sind in Rainch schon lange als Tunidigute befannt und stehen im Berdacht, berichiedene Einbruchsdiebstähle berübt zu haben. Sie unternahmen bor bierzehn Tagen eine Reise nach Ranch und stiegen bort unter bem Ramen Jacques und Rich. Rereze, Studenten aus Paris, in einem der ersten Ho-tels ab, aus dem sie am 6. Mai berschwanden, ohne ihre Rechnung bezahlt zu haben. In bem Rancher Sotel und bei ber Polizei wurde Fran Frut mitgeteilt, daß Frut und Lambert sich junachst nach Strag-burg begeben haben dürften, da sie sich wiederholt nach einem bortigen Hotel erkundigt hatten.

** Auf offener Strede in Brand gerieten am Mitt-woch abend zwei Wagen von dem direkten Berionenzug 804 Berlin—Frankfurt am Main fiber Bebra in der Nähe von Gelnhausen. Der Unfall entstand dadurch, daß ein in dem Zuge besindlicher Flugapharat, der zur Teilnahme an dem Prinz-Heinrich-Fluge bestimmt war, ausgebergend der Brinz-Heinrich-Fluge bestimmt war, anscheinend durch aus der Lokomotive fliegende Koh-lenstide Feuer fing. Sämtliche Züge auf der Strede Berlin-Frankfurt hatten bedeutende Berspätungen.

** Entgleift ift am Donnerstag morgen gegen 10 Uhr auf der Umgehungsbahn an der Leinebrude in High ans der Umgehungsbahn an der Leinebrücke in Hannover der Gäterzug 5009 mit der Maschine und einer ganzen Reihe von Wagen. Der Zugführer und ein Schaffner wurden getötet. Der Lokomotibführer und der Heizer konnten sich durch Abspringen cetten.

** Ein Zusammenstoß zweier Güterzüge ereignete sich Donnerstag früh gegen 2 Uhr auf der Station Schönholz-Reinischen der Güterzuges der nom Verenten.
Der Lokomotibsührer des Güterzuges der nom Verenten.

Der Lofomotibführer des Guterzuges, der, vom Berfchiebebahnhof Bantow tommend, das Saltefignal überfahren hatte, fah im legten Augenblid das Inglud beborfteben, bermochte aber ben Bug nicht mehr gum Halten zu bringen. Auch der Führer des Gegenzuges, der aus dem Bahnhof Schönholz-Keinidendorf ausfuhr, konnte nicht mehr rechtzeitig bremfen, und so war der Zusammenstoß nicht mehr aufzuhalten. Der Schaffner, der sich durch Abspringen retten wollte, wurde zwischen zwei Wagen totgequetschit. Beide Lotomotiben und fünf Bagen wurden beschädigt, fünf andere Bagen entgleiften und wurden ebenfalls bemoliert. Die Betriebsstörung war um 8 Uhr bormittags befeitigt. Die Untersuchung ift eingeleitet. ** Die erfte Unsreife bes bentichen Riefendampfers

"Baterland" nach Newhort wurde am Donnerstag nach-mittag um 2 Uhr von Kurhaven aus angetreten. Trob bes ungunftigen Wetters wohnte eine gahlreiche Men ichenmenge ber glatt erfolgten Abfahrt bei.

** Heber einen neuen Erbftog auf Gigitien berichtet ber Direktor bes geodynamischen Institute in Catania. Um Mittwoch haben in Linguegloffa, Ranbaggo und Mineo gwei Erdftoge bes 5. und 6. Startegrades ftattgefunden. Die Bebollerung war aufs außerfte erichredt, boch ift fein Schaben angerichtet worden. Der Hauptfrater des Aetna ftogt wieder biel Rauch und Afche aus. Es zeigten fich Glammenericheinungen, wie fie feit Jahren nicht mehr beobachtet wurben. Man nimmt an, dag eine Periode fehr ftarfer bulfanifcher Ausbrüche beborftebe.

** Die Mörder des Monfuls Batt geständig. Bon ben in Sufares bei Tunis verhafteten zwei Frangofen gestand ber eine namens Liebain, ber Morder des norwegischen Ronfuls Batt gu fein. Beide waren dem Konsul schon von Paris aus gesolgt und überfielen ihn auf der Bahn der Tunis im Eisendachnabteil. Lieden schlug den Konsul zuerst mit dem Revolder nieder und erschoß ihn dann, wordus er den noch lebenden ichwer bermundeten Mann auf das Gleis hinauswarf. Der Berhaftete gibt an, daß fein Reifegefahrte Desfojaes an dem Mord feinen Unteil genom

** Untergang Des Tampfers "Turret Sill". Auf

der pope von Southwold in England ift am Mittivoch der englische Rohlendampfer "Turret Sill" gefentert Alls einziger Heberlebender wurde der Obermaschinist gerettet, welcher berichtet: Gegen 1/23 Uhr nachts be-gann der Dampfer plöglich zu schwanken und schlug um. Un Bord waren außer ihm 12 Berfonen, barunter ber Rapitan und beffen fleiner Cohn. Die meiften schieften, und zweisellos seien alle außer ihm erstrunken. Er selbst schwamm nach einem Boote, das er forttreiben sah, und wurde von dem belgischen Tampser "Kremlin" aufgenommen. Die Ursache des Unsalles ist noch nicht aufgeklärt. Nach einer Unssicht soll ein Fischerboot mit dem Tampser zusammengestoßen fein, nach einer anderen foll er durch Berichiebung feines Schwergewichtes in die Tiefe gefunten

Aleine Nachrichten. Großes Auffehen erregt in Blauen i. B. das Berichwinden des Rechtsanwalts Dr. William Braedlein. Braedlein hat als Konfursberwalter Maijegelbei unterschlagen und ist seit dem 5. Mai, wie jetz festgestellt wurde, flüchtig. Er sollte am Mittwoch der Offenbarungseid leisten, und es stand auch seine Berhaf

Auf dem Rittergut Camnig (Bommern) entstand ein Feuer; 90 Stud Rindvieh berbrannten. Auf dem Weg-gur Brandstelle fippte die Sprige um, und ein Arbeite

wurde getbiet. In Budapest wurde am Mittwoch die Berlobung der

ungarischen Komtesse Wargit Potoda, einzigen Tochter der Größgrundbestigers Grasen Anton Botodi mit dem noch nicht achtzehnjährigen Ehnon Botodi mit dem noch nicht achtzehnjährigen Ehnmasiasten Sten Battenberg, einem Sohn des Postrats begangen.

Der gräslich Thun-Salmsche Branereiverwalter Beit ir der böhmischen Grenzstadt Dainspach hat, soweit bisher sessen der Bezirksobmann und Sparkassendretter der Salmsbach.

Die auswärtige Lage.

Gine Rebe bes Staatsfefretars b. Jagow.

Im Anschluß an die gestrige Beratung des Etats für Kamerun erledigte man heute ben Erganzungsetat für Sübwestafrita. Das Plenum schloß sich dem Beschluß der Kommission an, die beschloffenen Dar-leben von 5 Millionen Mark an die Landwirtschaftsbant in zwei Raten gu bewilligen, während nach ber Regierungsvorlage die ganze Summe für dieses Jahr bewilligt werden soll. Nach Absehung mehrerer flei-nerer Etats von der Tagesordnung wurde der Berlängerung des Sandelsvertrages mit der Türkei und dem Abkommen mit Japan über ben gegenseitigen Schut bes gewerblichen Eigentums in China in erster und zweiter Lesung zugestimmt, und man trat alsdann in die zweite Lesung des

Ctate Des Answärtigen Amtes

ein. Staatssefretar b. Jagow ergriff alsbald bas Wort zu längeren Ausführungen über die auswärtige politische Lage.

Staatsfefretur v. Jagow: Die Lage auf bem Baltan ifi nach den Friedensschlüssen zu einem gewissen Abschluß ge-langt. Nach den schweren Prüfungen des türklichen Reiches nehmen wir an, daß jest beisere Zustände eintreten wer-den. Ersreulich ist der Entschluß der türklichen Regierung, Resormen in Armenien einzuschnen. Sossenlich entwideln fich die Balfanvöller wirtschaftlich und fulturell in friedlicher Arbeit weiter. Bir werden, soweit möglich, auch barauf hinzuwirken suchen. Auch in Albanien ift sest die Soffnung auf Berständigung gegeben; es kann eine allmähliche Konsolidierung dieses Staates erwartet werden. Im Einbernehmen mit England, Frantreich und Rugland tonn ten wir die berechtigten Interessen und berbündeten Staaten boll wahren. Ein wesentliches Berdienst kommen der befannten masbollen und bermittelnden Haltung Rumäniens zu. Die hohe Beisheit seines Herschers und seiner Regierung bürgt dafür, daß es auch künstig mit seinen alten Freunden an dieser Bolitik seschäftt. Unter voller Spinpatible für die Entwicklung der Balkanstaaten werden wir siets entschlossen sien einer Berechtigten Juteressen unserer Bundesgenossen sien eintreten.

Unser Berhältnis zu Aufland hat in letter Zeit er-höhte Ausmerkanteit beausprucht. Der Reichskanzler be-danert ganz besonders, heute hierüber nicht sprechen zu kön-nen. Das Bermer Urteil hat großes Aussichen gr-

regt. Bir haben die ruffische Regierung um die begründung gebeten. Bis dahin möchte ich über die nicht fprechen. Die feit langem in einem Teil ber nicht fprechen. Die feit langem in einem Teil ber in lebter berrichende deutsch-feindliche Stimmung bat is fellos in lebter Dalie greise berrichende beutich-feindliche Stummung fellos in letter Zeit verschäft, zu einer sall solle kampagne gesührt. Die Schuldigen sollen sich wern, wenn es aus dem Walde so herausschallt, gerusen wird. (Sehr richtig!) Ich verwahre gegen, daß unsere Regierung für gewisse kund der deutschen Presse vielleicht, daß man und Weobachter erkennen aber vielleicht, daß man und Wohne mit ungleichem Wohne mist (Sehr richt) Machte mit ungleichem Mage mißt. (Sehr Rundgebung irgend eines beutichen inaftiven fofort registriert; wenn man uns aber bon mit Bedrohungen bewirft, so wundert sich nieman (Zustimmung.) So erklärt es sich, daß ein führe lisches Blatt darauf hinwies, daß eine Fortdauer wegung das sicherste Mittel sei, um den engeren dichluß der Ententemächte herbeitzussühren. Ich erstaunt darüber, denn die russische Pereftampassuch nicht annähernd die Rechtung wie nur England nicht annähernd die Beachtung wie nuns Deutschland. Die

240

精

qua

Eri hid

Rib

mb

bar

labe

Bir

Teid

PH tati

Din

睡 鲫

200

Pitty

1

Hei

biet

werben sich bei gegenseitigem guten Willen anst lassen, um so verwerslicher ist es, fünftlich die Windereigen. (Sehr richtigt) Ein solches gimpter Preise ist ein Spkelen mit Feuer. (Sehr richtigt) Regierungen wird es aber wohl gelingen, solchen gen einen Damm entgegenzusehen. Ungeachiet der reien wird hossentlich auch die russische Regierung ab ferenndungshortlichen Pulammenleben ist halten. Intereffengegenfabe freundnachbarlichen Bufammenleben felihalten.

Die Berhandlungen über die nöheren fein Drients sind noch nicht abgeschlossen. Sie werden s land in der freundschaftlichen Weise gesührt, die gi in unseren Beziehungen zu England herricht. Beisall.) Wir haben auch Berhandlungen mit zu gehlsgen. Benn sie auch berhandlungen mit gepflogen. Wenn fie auch vorwiegend technisch fin Ratur find, so glaube ich doch, es volltisch begt tonnen, wenn mir mit unserem westlichen Rachbar sollten Rechungsstaten folden, Reibungeflachen ausschließenben Ber anbigen. (Beifall.)

Die unsichere Lage in Mexito hat eine weitere Die unsichere Lage in Mexito hat eine weiter-fung ersahren durch den Konslift. Intereisen Staatsangehöriger werden dadurch sehr in Mille gezogen. Bir sind bedacht gewesen, für die pe Sicherheit unserer dorrigen Landsleute zu sorgen, It die jeht von Ersolg gewesen. Zu den no Schädigungen werden wir nach Herkellung der glu lung nehmen. Freudig begrüßt haben wir die lungsaftion der großen südamerikanischen Republik Verhandlungen sollen am 18. Mai in Riagara sta Mit Dank erinnere ich an den freundlichen Gemps Mit Dant erinnere ich an den freundlichen Em Bring heinrich und seine Gemahlin und bas bei schwader in Sudamerita fand. (Beifall.) Diese aben Länder sind von der Aufrichtigteit unsere überzeugt, unsere handelspolitischen Beziehungen iberzeugt, unsere handelspolitischen Beziehungen inlehe Reitliche Sintergedanken zu fördern. ohne politische hintergebanten gut forbern. (Befoldes Bertrauen ift die Borbebingung bes Erfo merben es au ftarten bestrebt fein. (Beifall-) werben es gu frarfen beftrebt fein.

ben Reichstag, uns berin ju unterftugen. Ber Gib Un unseren beiben großen Aufgaben, ber Gib unserer bom Glud nicht gerade begunftigten geografi Lage und der Entfaltung unserer kulturellen uns schaftlichen Kräfte in der Welt arbeiten wir mit ung aller Kräfte. Den Erfolg zu unterschäben alle keinen Anlah, wenn er nicht sprunghaft, aber und in stetem Wachstum sich einstellt. (Lebhafter, der Beifall.)

Rach dem Staatssefretär begann Abg. goliil (Soz.), der natürlich unsere auswärtige mangeln mußte. Nach Herrn Spahn (Etr.) folgen Schwerpuntt unferer Auslandspolitif in Guren trat für den Dreibund ein und begrüßte bie rung an England. Beide Staaten haben biel mi rührungspunkte als man allgemein annehmt. Abg. Prinz zu Schönaich - Carolath (natl.) sich für eine Berfröndigung unt Angelein fich für eine Berftandigung mit England aus, mühungen wollen wir unverdroffen fortsetellt fprachen dann noch die Abgg. Gothein (Sp.) Chefredakteur der "Deutschen Tagesztg." Dersel Schulz (Rp.) und Mumm (Wirtsch. Sgg.) gutem Humor gegen den Abg. Wendel polemlund aus dessen Dichtungen vorlas. — Morgen werden

Die schreibende Frau.

Roman bon Flaren.

(Rachbrud verboten.)

Er fuhr in feiner beinlichen Bettilre fort. Der Bericht feiner Rudfehr nach Frankreich, feiner Befanntichaft mit Frau Baslair, welcher fo genau gehalten war, daß man trot ber Ramensberanderung fich feiner Täuschung hinzugeben vermochte, dieser ganze Bericht rief nur seine Ungeduld auf. Alls dann aber von seiner Braut, von seiner Bermählung die Rede war, bemächtigte sich seiner ein wilder Zorn, welcher nichts mehr gemein hatte mit dem Entsehen, das durch die megr gemein hatte intt dem Entjegen, das dirch die genaue Schilderung des unfreiwilligen Mordes hers vorgerufen worden; daß seine liebe Frau und ihre wechselseitige Reigung zum Gegenstand dieser schmählichen Geschichte gemacht werden konnte, empörte ihn. Auch er erkannte nur zu leicht die von Frau Paslair gemachte Szene. Es war tatjäcklich die Geschichte ihrer mechelseitigen Reigung welche hier in schanungslosser wechselseitigen Reigung, welche hier in schonungslosefter Art preisgegeben wurde, und während er las, fing er an zu begreifen, daß in den ersten Kapiteln des Buches die Enthüssung eines mehr oder minder intimen Familiengeheimnisses, das lange verborgen geblieben, enthalten sein mußte. Bis zum Schlisse seiner Lekture war er von den schwerzlichsten Gesühlen gepeinigt, bewar er von den ichmerzlichten Gefühlen gepeinigt, des griff er aber auch gleichzeitig, daß er auf falscher Fährte gewesen, indem er Balerie für irrsinnig geshalten. Nein, die arme Frau war nicht verrückt; er verstand nur zu gut die fürchterliche Aufregung, in welcher sie sich befand. Als er aber das Buch zur Seite legte, gestand er sich, daß er sich durch das, was er gelesen, ganz und gar nicht niederdrücken lassen der sich seiner bemächtigte, weckte sogen der nicht wieder ein keinem Gewätt wieder ein krendiges Soffen Er in feinem Gemilt wieder ein freudiges Soffen. hatte mit dieser Divinationsgabe, welche uns zuweilen durch ernste Borkommnisse zuteil wird, begriffen, daß dieses Buch die Nache Mathilde Passairs sei; zum Be-weis dessen, daß es sich tatsächlich so verhalte, beburfte es nur der Erinnerung an ihre Drohung, und hätte er einen zweiten Beweis für nötig gehalten, so murde er ihn in dem Umstande gesehen haben, daß

das schändliche Buch ihm und feiner Frau anonhm gugeichidt worden war. Wer aber burgte ihm dafür, daß Frau Baslair die Bahrheit gesprochen? Ginige ber Tatsachen, welche sie anführte, ließen sich aller-bings nicht in Abrede stellen, mußte man aber daraus ben Schluß ziehen, daß sie alle richtig seien? Wenn man kein Bedenken trägt, bor ber Deffentlichkeit die intimften Dinge aus mehreren Lebensichidfale und Die tiefften Familiengeheimniffe gu befprechen, fo murbe tlessten Familiengeheimnisse zu besprechen, so würde man vermutlich auch keinen Anstaand nehmen, zu lügen. Wenn man Böses wollte, wie dies bei Frau Paslair der Fall sein mußte, so war es ja immerhin möglich, daß sie ihren wirklichen Enthüllungen auch noch die Lüge eines abscheulichen Zufalles hinzufügte und dazuch die Sache schauberhaft verschlimmerte. Wie hätte sie denn auch wissen sollen, daß herr von Bourbaneec seine Frau absichtlich getötet, während doch keine Menschensele je einen solchen Verdacht gehegt. Wie hätte sie auch in Erfahrung bringen sollen, daß der undekannte Offizier, welcher auf afrikanischem Boden den Namen Pelage sührte, mit Herrn von Bourbancee identisch sei? Vielleicht mochten die Daten stimmen, das war aber sicherlich auch alles. Der Tod Herrn von Bourbancees hatte vielleicht zu gleicher Zeit stattz gefunden wie sein unglückeliges Duell, und Frau von Paslair hatte diesen Zufall benutt, um daraus ein Lügengewebe der Berleumdung aufzubanen. Die Daten zu ersahren, mochte ihr nicht schwer gefallen sein; überdies erinnerte sich Roland, daß zurzeit, in welcher Mathilde seine Reigung und sein Vertrauen erworden, er ihr selbst einen seiner früheren Kameraden zugesührt, mit dem er in Handi gewesen, zu sameraden zugesührt, mit dem er in Handi gewesen, zu sameraden zugesührt, mit dem er in Handi gewesen, zu sameraden zugesührt, mit dem er in Handi gewesen, zu sameraden man bermutlich auch feinen Anftand nehmen, gu lugen. dugeführt, mit dem er in Hanvi gewesen, zu der Zeit, in welcher er mit dem Leutnant Pelage dusammenge-kommen. Frau Paslair hatte gegen denjenigen liebens, würdig sein wollen, welchen sie als ihren Bräutigam ansah, hatte seinen Freund zu Tisch geladen, und Rosland erinnerte sich, daß am Albend der Kamerad eine Anstellung auf den Zweikamps gemacht, welche Frau Baslair in den folgenden Tagen veranlaßt hatte, ihn mit Fragen zu qualen, auf welche er schließlich mit voller Aufrichtigkeit geantwortet, glüdlich darüber, daß es ihm möglich geworden, das Geheimnis abzuschützteln, welches schwer auf ihm lastete. Freilich abnte

er damals nicht, welcher schändlichen Berson et anvertraut habe. Frau Baslair hatte folglich ihn selbst von dieser häßlichen Geschichte Kenntnischaften und nütte diese nur Geschichte Racht. halten und nütte diese nun zu niederer Racht Boland zweifelte nicht, daß sie die Lüge mit der beit bermenge, um des Son ie die Lüge mit der heit bermenge, um das Herz der Rebenbuhlerin in reißen, welche ihr borgezogen worden war die glüdliche Ebe bestentagen worden war die glüdliche Ehe besjenigen zu zerftoren, welchen

Roland war nach und nach zu dieser berut den Schluffolgerung gekommen. Er vergaßigte Freude dieser Aufflörung foren. Freude dieser Aufklärung sogar die Schändlichkeit berleumdung, und es lebte in falle Schändlichkeit beinnige gehein und es lebte in falle Schändlichkeit bei innige gehein. Berleumbung, und es lebte in feiner Seele nur innige, geheime Sehnen, seiner geliebten Gattin, teuren Balerie, die Gewißheit beizubringen.

Troft und Ruhe wiedergeben sollte.

Troft und Ruhe wiedergeben follte.

Eilig begab er fich nach dem Gemach feiner fant aber die Ffir ban dem Gemach feiner

fand aber die Tür von innen verschlossen.
"Balerie!" rief er, "Balerie, ich din sich sein antwortete nicht. Ta bemächtigte enthete namenlose Angit. Zu welchem äußersten faben fonnte nicht die Berzweiflung sie getrieben haben "Geliebte," flehte er, "öffne mir! Iesen, ich weiß alles und kann dir volle gernogen."

Er hörte, wie sie langsam aufstand und ein. — "Geliebte "

"Geliebte," ibrach er, die Arme ausbreitend, in sich zu ziehen, "all das in allch" sie an sich zu ziehen, "all das ift salsch. "Bei dener zärtlichen Umarmung entwindend sie dem Manne aus, dessen treues Herz ihr schon etwaren Erlige und Trost gewesen. "Was ist salsch? Hast den nicht seine genau die Situation erkannt, in welcher wir und finden?"

"Ja! Aber dieselbe ist mit der Büge gleite worden, und die Lüge ist der Tod beiner ist die Identität des Leutnants Pelage mit deiner blichenen Bater!" "Wer sagt dir, daß es eine Lüge sei?"

Balerie.

(Fortfehung folge)

120 ten nah

TIP JOBI

Lofales.

Bannnfall. Am geftrigen Abend furg vor 6 Uhr entignete fich an bem Renbau bes Berrn Badermeifters Lubmig Maner, Ede Schulgaffe-Ellenbogengaffe ein bedauethetet Unfall. herr Zimmermeifter Rart Bener rutichte and und fiel berart ungludlich mit ber Seite wiber einen eifernen Etager, bag er berichiebene Rippenbruche babontrug. Ein nichmtrenber Umftand liegt barin, daß bie gebrochenen Sippenbeile. Der Bruder Appenteile juniteil die Lunge verlett haben. Der Bruder und Reffe brachten ben Berungludten gunachft in Die Behnung, bon wo aus er per Sanitatewagen nach Bies. baten int Rrantenhaus gefchefft murbe.

Der hiefige Rrieger. und Militar Berein im Baferaienteil ber bentigen Rummer feine Dit-Blieder ju ber morgen fratifindenden Raiferparade in Biedaben ein. Die Rameraben treten um 81/2 Uhr am biefigen Rtiegerbenfmal an.

fo Raifer und Papft. Gin Ginjabrig. Freiwilliger bes Infanterte Regimente Rr. 168 in Friedberg mar jum Befreiten beforbert worben, aus welchem Anlag ibm gabltiche Graufationen jugingen. Auch an einem Abend burben ibm am Stammtisch noch Glüdwünsche von Sono-talonen au teil. Der Jünger bes Mars nahm die Glüd-puniche mit Et. muniche mit Dant entgegen, bemerfte jeboch, bag nicht fie, ungefofenten entgegen, bemerfte jeboch, bie ibm grahi angesehenften ber Stadt, Die erftent feien, Die ihm graulirt, fondern Raifer und Papit. - "Schneiben Sie nicht tonte es uni sono ihm enigegen. "Betten wir 12 Raiden Sett". Einverstandnis erfolgte, es bauerte nicht luge, ba ericbien ber Gefreite mit ben in feiner Rom-banie bienenben Dustetieren Raifer und Papft. 12

Sie Benfel Troden liegen bie "Friborger" auffahren. Die Lafelrunde batte verloren. Beftipiele im Königlichen Softheater. Bor dem bie erfreuliche Mitteilung, bag ber Raifer, wie aus bir Rabe benilich mabrnehmen ließ, außerordentlich frisch und gur ausgeschaft wahrnehmen ließ, außerordentlich frisch und gut aussieht, ja formlich verjüngt zu fein scheint. Gin binghaftes Durra begrufte ben Monarchen bei feinem Ginfint in bie große hofloge, in ber er begleitet von herrn Rammerberrn von Mugenbecher, bem Intendanten, bem Geffen und geben Fallenhape, dem Generalvberft von Bellenhape, Dem Generalvberft von Bellen und gebore Blat nahm. Das voll-Stellen und anderen Abjutanten, Blag nabmt. Das vollbifigle Daus bot mit ben blumengeschmudten Logen, bem brablenben Rrang iconer Frauen und bligender Uniformen tinta brantigen Gindrud, der, wenn er fich auch jabrlich therbolt, boch ftete mit neuer Freude begruft wird. Alle offes Britipiel gelangte "Die Journaliften" von Guftav defilpies gelangte "Die Journalisten bon und gelangte "Die Journalisten bon unt Biesbaben enge Beziehungen verbanden — ichmudt bas fein Dan enge Beziehungen verbanden — ichmudt bat bein Bentmal unfern Kurpart — hot mit den "Jour-Den ietnen Ruhm begrundet. Noch heute wirkt bas Leeft mit Voller Frische, wenrgleich die Personen in der und der 50er Jahre bes letzten Jahrhunderts erscheinen and bet 50er Jahre bes letten Jahrhunderts den Bebig gemaligen Rrinolinen ber Damen abermals den Rebericherin Mode Bemaltigen Rrinolinen ber Damen avertigen Mobe allin Betern, welche Torbeiten Die Beherricherin Mobe Beiten bervorzubringen vermag. Gespielt wurde Der Clewing vom Berliner Doftheater, was bie Borliebe bes Raifers für Diefen Künftler ju er-Corti Bergen Beren Clewig muffen die herren Robius, Berg), Gerth (Olbendorf), herrmann (Bellmans), auf (Schmod) und bie Damen Fraulein Gauby (Abel-

und Frau Doppelbauer (in ber Episobenrolle als tierin) rühmend ermähnt werben. fe Biesbaden. Der gute Ton. Die Frau des istem bonate b. hantove, einer Bolin, bat für die Regel tem Dauebalte polnische Bedienung. So puch Enbe b. bor bas Dienstmädchen polnisch, bie Rodin aber bor G. Dienstmädchen polnisch, bie Rodin aber tuffich war. Eines Tages beschimpfte nun die Dienftbrein bas Gines Tages beschimpfte nun Die mit Busbruchen polnische Dienstmädchen und belegte fie mit bei Rodin, die der polnischen Gerache nicht mäch ig, Des Die Dienftherrin die Schimpfnamen ins ruffifche. treichte Die Rabi und beleidigt, lief jum Rabi und Dante Die Romen fublte fich beleidigt, lief jum Rabi und Der Richter begründete biefe milbe Strafe damit, Der Richter begründete biefe milde Strafe berichten berrichten ber polnischen und rufflichen herrichtenes bi ben bimiente Dienftboten ein himmelweit verschiedenes hi ton beinigen Dienstboten ein fo Benichland.

25

Biesbaben. Daute . und Fellverfteigerfreie Bereinigung Biesbadener Degger, die und Getiberwertung der Mainger Megger-Junung, alebermerbiebe Ber-Santeberwertung der Mainzer Diebger Bersung ber Blifcher-Innung Bab homburg und Oberbiel beifen in Biesbaden gemeinschaftlich ihre Berfteigernagen bon bauten und Fellen ab. Erstmalig batte fich bie vor furzem gegründete Sauteverwertung für ben fung und Umgegend ber Auftion angeschloffen. Bon bestellt genonnten ferstellt gebreichaften gelangten begifamt gevannten beteiligten Körpericaften genangen bine 799 Rinbau-gebot: 889 Obsenbaute, 1365 Rubund 704 Rindsbaute, 222 Bullenbaute, 4406 Ralbfelle bratigen fich in ben Walter ber feten Auftion, mit Ausbinegten fich in ben Bahnen ber legten Auttion, mit Ausnabme fich in den Bahnen der letten Auftion, mit ichen ber Breife für Rubbaute, die um ein geringes ananden Die Breife für Rubbaute, die um ein geringen icht anderen eine Sauffe-Bewegung, die nicht inderrachlich ift. Bon den hammelfellen waren ce vor bigung modten bie eine ziemlich beftige Aufwarts-Dinigung mochiene, Die eine giemlich beftige Aufwarder bie eine giemlich bei ber Darmitädter bie eine gie boch bei ber Darmitädter Dauthermertung im Preise um 60, ja sogar um 85 Big. Stud welchen Boberpreis auch die homburger Janung für ihre Bolifelle erzielen fonnte.

ber bereits betagte Maurer Johann Fan aus Soffenbeim Biesbaben, Bebentliche Rinberfreundschaft bat an 30. Mary an ben Tag gelegt, verging er fich boch ju nannter Beit 3weimal in Bochft und Ried an fleinen Gefanonis for Straftammer Wiesbaden mit acht Monaten Gefängnis bedachte.

th Sitaflammerurieil gegen ben 22 Jahre alten Schneiberbeigen Rarf Menzel, ber, als er im Juli 1912 Krantengelb bezog, tatfachlich aber fest weiter arbeitete und um bie 36 Dit. Rrantengelb von der Gemeinsamen Ortstrantentaffe in ben in Frage ftebenben bier Bochen einftreichen ju tonnen, Rontrollvermerte in feiner Rrantentarte

* Unier Rachbargemeinde Erbenheim webrt fich mit Ganden und Gugen gegen die ihr feitens ber Regierung geftellte Bumutung eine Umgebungeftraße für ben Automobilvertehr nach Frantfurt berguftellen wie Diefes Sattersheim im borigen Jahre bat bornehmen muffen. Gie begrundet Diefes in einem Ginfpruch an die Ronigliche Regierung wie folgt : Die Rotwendigfeit einer Umgebunge. ftrage tann burchaus nicht anerkannt werden. Es ift bis jest im Ortobering Erbenheim noch teine Bertehrsstodung eingetreten. Sogar die Automobile, welche, wie auch burch andere Orte, mit nur 15 oder 20 Kilometer Geschwindigfeit burch ben biefigen Ort fabren follen, haben noch alle mit feltener Musnahme eine großere Gefdwindigfeit. Un. fälle im Strafenvertebr find innerhalb bes Ortes noch nicht vorgetommen, wohl aber febr viele und Darunter febr fcmere bor und hinter Erbenheim. Der Ortsbering Erbenbeim bat den außergewöhnlich ftarten Bertebr an ben Renntagen noch jedesmal ohne Störung aufgenommen. Die Umgehungeftrage ift nach bem jegigen Blan auch nicht überfichtlich und munbet an ber Sielle im Det, welche jest icon den ftartften Bertebr bat und burch bie Rreugungen die gefährlichfte Stelle ift. Wenn bie Umgebungeftraße Erbenheim umgeben foll, ift bie geplante Anlage nur ein ungludlich gemabltes Mittelftud ber fur ben Automobil. Schnellvertebr in Ausficht genommenen Automobilftrafe amifchen Biesbaden und Frantfurt. Das Anfangeglied fehlt; wenn biefes erft gebaut ift, wurde ju überfeben fein, ab die geplante Umgehungeftrage, fo wie fie geplant ift, feine verfehlte Anlage barftellt. Benn, wie es von Bies. baden beabfichtigt wir, die fogenannte Rriembildenftraße, welche im Buge ber alten Babnlinie Biesbaben. Erbenheim liegt und eine borgugliche, gerade und in ben Steigungs. verhaltniffen gunftige Berbindung nach Erbenbeim barftellt, ausgebaut wird, fo ware die Umgehungeftrage gwedlos; benn die Fortfegung biefer Strafe tounte fich nicht an bie Umgehungeftraße anichließen. Auch nicht überfichtlich, wie ichon vorbemerft und worauf ber Schnellautoverfebr fo großen Bert legt, wurde bie Umgebungeftrage werben, Denn in der Strede liegen brei fcharfe Rurben.

Für bie Entwidlung bes Ortes ift Die Anlage fogar bemment. Mis Baugelande tamen Die Grunoftude neben der Strafe in ben erften Jahrgebnten nicht in Betracht, ba gunftigeres und billigeres Baugelande anderweitig reichlich jur Berfügung ftebt. Gine Automobilftraße giebt Bauluftige nicht an, fondern treibt fie fort.

Die Roften ber Strafe betragen nach unferer Berech: nung 300 000 Mart. hiervon geben, wenn es febr gut ginge, in 50 Jahren vielleicht 50 000 Mart vorgelegte Straffenbautoften ein. Ueber eine Biertel Milion für ein in jeder Beije ungunftiges Projett auszugeben, mare ichon für gebn Gemeinden von bem Umfange Erbenbeime febr belaftend, für unfere Gemeinde allein aber geradegu rui-

Renner der biefigen Bertebreverhaltniffe balten biefe awar nicht für ideal, aber immerbin bem jegigen Bertebr vollauf genügend, Ibeale Autoverfehreverhaltniffe bat auch teine Großitadt. Der 6 Meter breiten Fahrbahn ber Strafe gwijden Biesbaden und Erbenbeim fteben in Erben. beim brei Strafen mit minbeftens 5 Deter breiter Fahrbabn gegenüber. Die Rengaffe bat zwei erbobte Gugwege gegen einen auf borgenannter Strafe. Wenn auch die Frantfurter Strafe tein erhöhtes Bantett bat, fo ftebt boch bem Fußgangervertebr ber fogenonnte Graben jur Berfügung und Diefe Trennung Des Bertehre bat fich febr aut bemabrt.

Schlechtere Bertehreverhaltniffe meifen Rheingauorte, wie Riederwalluff, Bintel u. a. auf. Much Orte am Main, wie Beilbach und Sochheim haben bei ihren burchgebenben Strafengilgen engen Stellen wie eine in Erbenbeim. Diefe Stellen tonnen in allen genannten Orien micht umgongen werden, wohl aber in Erbenheim, doch hort man nicht, daß biefe Orte gezwungen werden follen, dem Automobilfport 300 000 Mart ju opfern. Daß die Straffen dem Bertehr genugen, zeigt Der febr ftarte Berfebr an Renntagen. Much bem vernünftig fahrenden Automobiliften genigen die Grafenberhältniffe. Rur ben rafenden Automobilen genugen fie vielleicht nicht; und wenn die Umgehungsftrage, fo wie vorgeseben, gebaut wurde, genügte ben maßlosen Ansprüchen auch biefe balb nicht mehr.

Ausgange- und Einmundungepunft ber Unigehungeftrage geboren bem Begieteverband, und wenn biefer bas amifchenliegende Grud, welches gar nicht im eigentlichen Drisbering liegt, als Strafe ausbauen will, fteben ibm mehr Mittel gur Berfügung als der Gemeinde Erbenheim. Das Strafenneg bes burchgebenden Berfebre ift ibm als einem größeren Berband in Unterhaltung und weiteren Ausbau übergeben. In dem Gutachten des Landesbauamtes ift nur von einem gunehmenten Rrafmagenverfehr gwifden Biesbaden und Frantfurt bie Rede, und fur biefe eine befondere Strafe zu bauen, haben wir die Gemeindefteuern für viel wichtigere und bringendere Ausgaben notwendig.

" In die Solgichneidemaschine geriet mit ber rechten Band ber Arbeiter Jacob Schandau aus Ballau. Er murbe in bas Paulinenftift nach Biesbaden überführt.

fo Coben a. E. Jugendliche Ginbrecher. Der 17 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Friedrich Chriftian und ber 19jabrige Anftreicher Johann Denrich, beide aus Soden, fliegen im Februar und Darg b. 38. mehrfach burch ein offen fiebendes Kellerfenfter in ben Reller eines Sotels ein und holten nach und nach fur 65 Mart ein. gemachtes Doft und Ronferven. Dieferhalb ftanden beide beute bor der Biesbadener Straftammer, die Chriftian in 2 Bochen, Benrich bagegen, weil er voll ftrafmundig ift, in 3 Monate Gefängnis berurteilte.

* Chargelichablinge. Immer beutlicher lagt fich

bei ber bier ftanbig ausbreitenden Spargelfultur auch bie lleberhandnahme von Spargelfchablingen beobachten. Man tann 3. Bt. insbesondere an warmen Tagen bei nur eiwas Aufmertfamteit on den aus ber Erde erfcheinenden Spargel. pfeifen bie Beobachtung machen wie fich bort eine mit ausgespreizten braun gezeichneten Flügeln, ichen und ichnell fortbewegende Fliege ju ichaffen macht und von einem Spargel gum anderen fliegt : Diefes Infett ift die Spargel. fliege, Die bei etwas Renninis und Aufmertfamteit auch leicht gefangen und vernichtet werben fann. Man verlaffe fich mit ber Befampfung biefes Schablings nicht auf ben Berbft oder Binter, fondern verfuche icon jest burch Ab- fangen bes Tieres feine Anlage vor Schaben ju ichugen. Bo nichts bagegen getan wird, die Fliege alfo ihr unfauberes Sandwert vollführen fann, wird mit gang befonders an ein- und zweijährigen Anlagen icon im Monat Juni und Juli ftart vergilbte in ber Entwidlung gurudgebliebene Stengel vorfinden, die bei genauer Untersuchung eine Anaufweisen. Diefe Daben emftanben aus ben bon ber Spargelfliege binter bie Schubben bes aus bem Boben hervorfproffenden Spargel gelegten Gier; mar die Spargel. fliege abgefangen worden, fo maren auch die Stengel ge-fund jum Borteil ber Pflange geblieben. Deshalb auf und gwar gemeinfam gum Rampfe gegen die Spargelfliege

Abgeordnetenhans.

Berlin, 14. Mat.

Rach der tagelangen Beratung des Kultusetats beschäftigte man sich heute im preußischen Abgeordneten-hause mit kleineren Sachen. Die Remunerationssonds aus dem Etat der beiden Häuser des Landtages wur-den ohne Aussprache bewilligt, desgleichen erledigte man noch kurz eine Forderung für die innere Koloni-jation aus dem Landwirtschaftsetat und wandte sich dann dem bann bem

Etat des Finanzministeriums

zu. Bu dem Titel "Altpenfionärfonds" begrin-bete Abg. Goßler (tonf.) einen Antrag auf gesets-liche Regelung der Bezüge der Altpensionäre und deren Hinterbliebenen. Doch der Finanzminister Tex Lente erklärte sich wegen der weittragenden Folgen außerstande, einen Gesehentwurf einzubringen. Die Regierung könne jest einen Betrag in der Höhe von 48 Millionen, der zur Gleichstellung der Altpenstonäre mit den Neupensionären ersorderlich sei, nicht leisten. Kein bedürftiger Altpensionär werde abgewiesen, bei einer gesehlichen Regelung würde man viele Wittel dorthin geben, wo sie gar nicht nötig seien.

Dr. Lenize blieb mit seiner Auffassung allein, sämtsliche Redner aus dem Hause, die Abge.

liche Redner aus dem Hause, die Abgg. b. Gogler (fons.), b. d. Hausen (Etr.), der besonders auf die wiederholten Verhandlungen der Angelegenheit im Abgeordnetenhause hinvies, ferner die Abgg. Schröder-Kassel (natl.), v. Oerhen (ft.), Destus und Kopsch (Bp.) und Ströbel (Soz.) versagten ihm die Gesolgschaft. Man beschied sich schließlich bei dem Antrage der Budgetsommission, der an die Regie-rung nur das Ersuchen richtet, die Bezsige der Alt-pensionäre und deren hinterdiedenen in der Weise zu regeln, daß den Altbenstonären ohne besonderen Antrag eine Bensionszulage gewährt wird, die nach Antrag eine Benfionszulage gewährt wird, die nach Prozentfähen des Unterschiedes zwischen der alten und der neuen Pragis ihrer Rategorie bemeffen wird.

Bei der Frage der Diensteinkommenberbefferungen der Beamten regte der freikonservative Abg. Frhr. b. Bedlit ben Finangminifter Dr. Lenge gu ber Erflärung an, daß die Regierung, welches Schicfal auch die Befoldungsvorlage im Reiche haben möge, doch auf die Berabichiedung der preugifchen Befoldungs frage entscheidendes Gewicht lege. Boransfehung für ihn sei, daß das Haus nicht über den Rahmen beisen hinausgehe, was die Borlage verlange.

Beim Ctat ber allgemeinen Finangberwaltung wurden Theaterfragen besprochen: Parsidal und Billett-handel, Pressertitkt und Kapellmeisterfrage, Genossen-schaft und Bühnenberein. Es folgte die zweite Bera-tung des Gesehentvurss betr.

Dienftvergeben ber Beamten der Orts-, Land- und Innungskrankenkassen. Abgeord neter Braun (Soz.) begründete einen Untrag seiner Partei auf Abschaffung der Arreststrase, Abg. Dr. Flesch (Bp.) einen Antrag auf Einfügung eines neuen Paragraphen in das Gesch, wonach eine religiöse und politifche Betätigung außerhalb ber Dienftgeschäfte und die Aussibung des Bereinsrechtes nicht gehindert wer-ben burfen. Der Centrumsabgeordnete Gronowsti sprach sich für den sozialdemokratischen und gegen den sortschrittlichen Antrag aus, ebenso der nationalliberale Abg. Gottschaft. Abg. Freiherr b. Zedlit (ft.) begründete dann eine Resolution auf generelle Beseitigung der Arreftstrafe für Unterbeamte. Abg. b. b. Diten (tonf.) ertlärte die Zustimmung feiner Bartei gu diefer Resolution, die auch bei der Abstimmung angenommen wurde, ebenso der sozialdemokratische Antrag, während der fortschrittliche abgelehnt wurde. Die Gesamtabskimmung über das Geseh wird morgen ersolgen. Nach einer Geschäftsordnungsdebatte vertagte fich dann das Haus.

Mus Westdeutschland.

- Elberfeld, 14. Mat. Die Farber des Bupa pertales hatten bon den Färbereibesigern die Gloich stellung der Löhne der Baumwollfarber mit denen der Seidenfärber gesordert. Die Färbereibesiger haben je-boch diese Forderung, die eine Erhöhung des Lohnes von 25 auf 26 Mark beveutet, angesichts der schlechten

Konjunktur abgelehnt.
— Essen, 14. Mai. Der Wehrbeitrag bezissert sich im Landkreise Essen auf rund 2 300 000 Mark. Der Landkreis Essen dürfte mit dieser Summe an der Spige aller westdeutiden Landfreise fteben.

Scherz und Ernft.

Madunnuzza, Madunnuzza! Ueber die staubige Straße auf Siżlien, zu deren Seite der Heden üpdige Blüte von der sorglosen Schönheit südlicher Ratur erzählt, segt der Krastwagen durch Sonne und Blütendust dahin. Acircale bleidt zurück, die weißen Häuser von Zaanccasso leuchten auf. Der Wagensührer vermst, aus dem Dahinrasen wird ein Borwärtsrollen, und die Blide fallen auf geborstene Mauern, schwarze Risse und Häuser, die der Dächer dar sind. Der Schauplaz der Erdbebenlatastrophe, deren Folgen ungleich schwerer sind als man bei den ersten Kachrichten annahm, ist erreicht. Und schon schiedt sich eine lange Reihe von Karren und Wagen über die Straßensstäche und hindert das Fortsommen. Aus Linera komstäche lange Keihe von Karren und Wagen über die Straßen-fläche und hindert das Fortkommen. Aus Linera kom-men diese Gefährte, aus dem ungläcklichen Linera, das noch vor drei Tagen ein schmuckes, sorgloses Dörs-lein war und heute nur noch dem Namen nach vor-handen ist. Langsam ziehen die Karren vorüber: Kissen, Matrazen, Kästen und wahllos errasste Möbel bilden ihre Last, und hinter ihnen drein schreitet ein kummer Zug don Frauen und Männern, von Mädehen und darfüßigen Kindern. Seltsam starr und leer ist der Blid dieser Menschen; in ihren Augen scheinen noch Blid diefer Menfchen; in ihren Augen fcheinen noch bie Erinnerungen burchlebter Schreden zu wohnen; fie weinen nicht, fie haben teine Tranen mehr. Schweisie weinen nicht, sie haben keine Tränen mehr. Schweisgend bliden wir, so berichtet der Korrespondent des "Corriere della Sera", auf diese trostlose Prozession der Heimschaftschen. Und wie sie da vorüberschreiten, hören wir ein leises, dumpfes Gemurmel, das mechantsch don den Lippen der Frauen kommt. "Madunnuzza, Madunnuzza!" Alles, was sie ihr eigen nannten, ihr heim und die karge Frucht ihrer Arbeit, ist berloren; aber den Glauben zu ihrer Madonna haben sie gerettet, diese armen sizilianischen Bäuerinnen, und wie sie im Straßenstaube sortziehen, in die Fremde. klüstern sie immer wieder ihr banges des die Fremde, flüstern sie immer wieder ihr banges des mutiges "Madunnussa, Madunnussa!"

— Deutsch-französische Kanonengrüße. Bon dem Schluß der Gebirgsübung, die in diesen Tagen bei Colmar in Gegenwart des Kaisers ausgeführt wurde, meldet der "Schwäb. Merkur": "Mit gespannter Ausmerksamkeit, außerordentlich lebhaft und nach dem eben beendeten Ausenhalt in Korfu sichtlich erholt, ist der höchste Kriegsherr im schlichten Mantel innerhalb eines nur kleinen Gefolges den kriegerischen Ereignissen ge-folgt. Kurz nach 1 lihr beendet der helle Ton der Silberfanfare seines Trompeters das Gebirgsgesecht. Wie er bei der Kritik mit Befriedigung setstellt, hat sich sein Grenzfords auf der Bogesenwacht in bester Berfassung und in einem hohen Stand der Ausbildung gezeigt. Schwacher Kanonendonner, ber nach dem Sig-nale "Das Ganze Halt" noch ertonend, seltsam anmutet, zeigt den ernsten politischen Hintergrund dieses soeben beendeten Gebirgsmanövers. Er rührt von 1½
französischen Divisionen her, die wenige Kilometer westwärts just am gleichen Tage und zu gleicher Stunde
au ihrer berussichen Bollendung arbeiten."

— Sine Kennerin. Bom Mufitsest der Lifzt-Gesellsschaft in Altenburg erzählt man der "Tägl. Rundich." solgende heitere Begebenheit: Im zweiten Konzert am Sonntag vormittag sang Fran Kammersängerin Benders Schnick vormittag jang Fran Kammerjängerin BenderSchäfer aus Dresden drei Lieder don Hugo Wolf und
dann zwei Lieder des Rechtsanwalts Leo Kemper aus
Berlin, des Shnoilus der Lifzt-Gesellschaft. Als nach
dem Beifall, der den Kemperschen Liedern folgte, der Komponist erschien und sich verbeugte, demerkte eine
als sehr musikalisch geltende Dame der Altenburger
guten Gesellschaft, welcher offenbar das Fernbleiben
Hugo Wolfs misliedig aufgefallen war, in ärgerlichem
Tone: Da soll nun einer wissen, ob das der Wolf
oder der Kember ist! oder ber Remper ift!

— Zur Nachsolge Ernst v. Schucks. Julius Prüwer, ber erste Kapellmeister des Breslauer Stadttheaters, hat von der Generaldirektion des Königlichen Hoftheaters in Tresden den Antrag erhalten, die durch den Tod des Generalmusikbirektors Ernst v. Schuch freigewordene Leitung der Königlichen Kapelle zu übernehmen. Prüwer wurde zu Beginn des letzten Winters in Breslau durch einen Bertrag auf zehn Jahre dem Breslauer Stadttheater verpflichtet.

humoriftifches.

— Eins fürs andere. Meher: "Ach, wie schön trifft sich das, daß Sie mir begegnen, ich wollte wegen einer dringenden Angelegenheit gerade zu Ihnen."
Müller: "Und das wäre?"

Meher: "Könnten Sie mir zwei Mark leihen, ich brauche fie notwendig." Miller: "Wozu denn?"

Meher: "Ich muß meine Uhr berseten." Müller: "Ja, dazu brauchen Sie doch kein Geld." Meher: "Freilich, erst muß ich sie beim Ihrmacher

— Aus der Schule. Lehrer: "Alfo, liebes Lies-chen, ich habe euch erzählt, daß der Herr die Blinden sehend, die Lahmen wieder gehend machte, was machte

er nun mit den Tauben?" Lieschen (sich besinnend): "Die Tauben — Freudig) die ließ er fliegen."

Gerichtssaal.

Das Ablehnungsgesuch bes "Bürgermeisters" Megander Thormann gegen fämtliche Richter des Land-gerichts Köslin ist am Mittwoch durch Beschluß bes Oberlandesgerichts Stettin als unbegründet gurüds gewiesen worden. Das Ablehnungsgefuch war das mit begründet worden, daß Thormann während seiner fünf Monate dauernden Amtszeit in Köslin mit den dortigen Richtern dienstlich und außerdienstlich der kehrt, auch bei einzelnen, u. a. dem Landgerichtsprässidenten, mit seiner Frau Besuch gemacht hatte, der auch erwidert worden sei. Da sämtliche Richter erklärt haben, daß sie sich nicht befangen fühlen, so liegt nach Ansicht des Oberlandesgerichts in den von Khormann derestrachten Umsänden die Resorvans der Res mann borgebrachten Umftanden die Beforgnis der Befangenheit nicht bor. In bem von feinem Berteidiger gestellten Antrage auf Untersuchung bes Geisteszustandes des Thormann wird u. a. behauptet, del mann von der Mutter her erblich belastet sel. habe eine Zeitlang an Berfolgungswahnst und sich eingebildet, ihre Kinder trachteten sem Leben. — Inzwischen hat das Landgerich auf die von Rechtsanwalt Brunnmund eing Klage der Frau Thormann auf Wichtigkeitstell Rlage ber Frau Thormann auf Richtigfeitet der Ehe wegen arglistiger Täuschung Termin es 20. Mai angesett. — Die Verhandlung gegen mann selbst wird im Oktober vor dem Schung in Köslin kattellichen in Röslin ftattfinden.

Volkswirtschaftliches.

Bride

3) Berlin, 14. Mai. Der icharfe Rurerlidgang et schen Werte, besonders der Naphtaaktien, deren gestem 14 Prozent siel, wirkte berstimmend auf die Gegen Schluß der zweiten Geschäftsstunde war tung leidlich behauptet.

3 Bremen, 14. Mai. Baumwolle. Americals ling loco 65,75. — Stetig.

ling loco 65,75. — Stetig.

3. Setreivepreise. Donnerstag, 14. Mai tokto Rilo (Beizen: B., Roggen: R., Gerste: G., Jajer D., Ronigsberg: R. 16,90–17. H. 16,50–17.

Danzig: B. 20,90, R. 16,70–17, H. 15,80–16,80.

Stettin: B. bis 19,50, H. bis 16,20.

Bosen: B. 19,50–20, R. 16–16,30, G. 15,40–16, D.

Bressau: B. 19,50–19,70, R. 16–16,20, H. 15,20–18, D.

Berlin: B. 20–20,40, R. 16,90–17, H. 16,20–18, D.

Damburg: B. 20,30–20,70, R. 17–17,40, D. 16,20

Dannover: B. 20, R. 17,20, H. 17,40.

Mannheim: B. 21–21,25, R. 17,50–18, D. 17,75

Mannheim: B. 21–21,25, R. 17,50–18, D. 17,75





Befanntmachung

Berloren wurdeffein Bortemonnai mit Inhalt. Der rebliche Finder wird gebeten, basfelbe gegen ben üblichen Finderlohn bei ber Burgermeifterei bier abjugeben. Der Bürgermeifter: Dofmann.



Arieger: n. Militär=Berein.

Rameraben! Rach ber uns erft unterm 14. bs. Dits. ju-gegangenen entgiltigen Festsetzung, finbet bie

Raifer Parade

am Camstag, be 16. b. Dits., auf bem Rurfaalplat ju Biesbaden ftatt. Auch bie Bereine unferes Rreis-Berbanbes find dazu eingeladen.

Bir bitten unfere Mitglieber bon biefer Ginlabung ausgiebigften Gebrauch gu machen.

Antreten 81/2 Uhr am Rrieger-Dentmal. Sammelplat in Biesbaben 9 Uhr vormittage in ber Turnhalle Schwalbacherftraße 8. Angug: Duntler But. Orben. u. Chren., fowie Landesverbanbes. u. Bereinszeichen find angulegen.

Den Anordnungen und bem Rommando bes Borfigenden bes Rreis-Rriegerverband Biesbaben Stadt, Ramerad Dberleutnant b. R. Rlein ift Folge ju leiften.

Der Borftanb.

Landw. Commmverein

e. G. mit unbeider. haftpflicht gu Bierftadt.

Camstag, ben 16. b. Dits. Abends 81/2 Uhr findet im Bereinstotale Gafthaus "Bum Baren" eine

Versammlung

ftatt, wogu die Mitglieder ergebenft eingeladen werben. Tageforbunng:

1. Bergebung ber Rleie.

2. Berichiebenes. Bablreiches Erfcheinen erwartet

Der Borftand.

Drucksachen jeder

liefert ichnell und billig

Buchdruckerei der Bierstadter Zeitung.



Freiwillige Fenerwehr Bierstadt.

Conutag, ben 17. Dai, b. 3., vormittage 8 Uhr

am Sprigenhaus. Bunttliches und vollgabliges Ericbeinen erwartet

> Der Rommanbant : Ludwig Florrrich

Jefzf ist es Zeif

meine Damen Ihren vorjährigen

Hut modernisieren zu lassen.

Alte Hüte

werden bei mir mit besonderer Sorgfalt behandelt und gelangt nur tadellose Arbeit und moderne Ausführung zur Ablieferung

Frau Sundheim, Putzgeschäft,

Erbenheimer-Straße 28.

Connenberg, Aboliftrage 5. 3 Zimmerwohnnug mit Ruche und Bubehör gu vermieten Raberes bafelbft im Barterre.

Louis Zintgraff,

Wiesbaden, Eisenwarenhandlung und Magazin für Haus u. Küchengeräte. Neugasse 17. Telefon 239. Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.

Solide Ware.
BilligePreise.

Gewerbeverein Bierstadt.

Camstag, ben 16. Mai, abends 81/2 Uhr aufangtid, finder im "Tanuns" (Bes.: Frau Gogmann) unsere biesjährist

Generalversammlung

ftatt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.

2. Rechnungsablage.

Ergangungewahl bes Borftanbes.

5. Bahl ber Abgeordneten für die diesjährige Darp!"

Bu recht zahlreichem und puntilichem Befuche labet ergebenft eis

Endwig Bint, Borfigenber.

Berufs-Kleidung!

In kaum

dage-

wesener

Billigkeit!

Herren-, Jünglings- und Knaben - Anzüge, Lüsterröcke, Leinen- u. Loden-: joppen, Stoff-, Lederund Manchester - Hosen, Normal- und Biber-Falten - Hemden, Socken, Frauen- und Kinder-Hosentriiger. Strümpfe, Krawatten, Herrenwäsche und Schürzen.

Wiesbadener